





PARTENHEIMER
WALTER
1943 - 2009

KARL
LEHMANN
† 16.2.1943
† 29.12.2009

ALS GOTT SAH
DASS DIE STRASSE ZU
DIE HÜGEL ZU STEIGEN
DAS ATMEN ZU SCHWER
LEGTE ER SEINEN ARM
UM SIE UND SPRACH
KOMM HEIM

Josef Kahl

Bad Salzig, 18.07.14
Binger Str. 79

Ortsbeirat Bad Salzig
d.d.Hand des Ortsvorstehers
Herrn Wolfgang Spitz
Marienstr. 5
56154 Bad Salzig

Anregungen gem. § 16 b GemO

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ortsbeirat möge beraten und beschließen, gegenüber der Apotheke - neben dem Hause Friseursalon Rheinbay - auf dem gemeindlichen Gelände eine Sitzgelegenheit zu schaffen.

Diese Maßnahme würde nicht nur den Bedürfnissen älterer Menschen Rechnung tragen, sondern auch eine notwendige Förderung des Fremdenverkehrs darstellen.

Die Zuständigkeit des Ortsbeirates ist gem. Hauptsatzung gegeben.

Die Finanzierung etwaiger Kosten könnte aus den besonderen Haushaltsmitteln des Ortsbeirates erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Spitz

Ortsvorsteher Bad Salzig

Herrn
Josef Kahl
Binger Str. 79

56154 Boppard Bad Salzig

boppard
am Rhein auf der Höhe



Ortsbezirk Bad Salzig
Marienstr. 5
56154 Boppard Bad Salzig
☎ 06742 60483
01715283072

Bad Salzig, den 5.08.2014

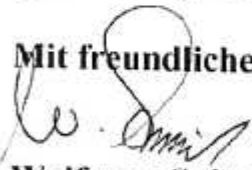
Sehr geehrter Herr Kahl,

ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 18.07.2014, in dem Sie die Anregung für eine Sitzgelegenheit auf dem kleinen Gemeindeplatz neben dem Anwesen Rheinbay gegeben haben.

Ich habe von der Stadt Prospekte angefordert um darüber umfassend und abschließend in der Ortsbeiratssitzung am 3.09.2014 beraten zu können.

Sicher werden wir uns bei der Ausstattung der Bank etwas zurückhalten müssen. Die beste Lösung wäre eine Rundbank rund um den Baum, es muss allerdings beachtet werden, dass über den kleinen Platz auch die Fahrmöglichkeit für die dahinter gelegene Garage erhalten bleiben muss.

Mit freundlichen Grüßen


Wolfgang Spitz
Ortsvorsteher

Andreas Nick
Nagelgasse 26
56154 Boppard-Bad Salzig
Tel. 06742 9590574
E-mail: andreasnick89@gmail.com



SPD Fraktion Ortsbeirat Bad Salzig

An
Herrn Ortsvorsteher Wolfgang Spitz
56154 Boppard – Bad Salzig

Bad Salzig, 17.08.2014

Antrag

Hinweistafel am Denkmal für die Gefallenen der Kriege des Ortsbezirks Bad Salzig

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,

hiermit beantragen wir die Aufnahme des o.g. Punktes auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ortsbeirates Bad Salzig.

Wie bereits in der Sitzung am 30.07.2014 angekündigt halten wir eine Auseinandersetzung mit dem o.g. Kriegerdenkmal für notwendig. Es soll eine gemeinsame Lösung gefunden werden, wie das Gedenken an die Gefallenen der Kriege und die gleichzeitige Mahnung zum Frieden zeitgemäß umgesetzt werden können. Jedes Ortsbeiratsmitglied kann hierzu Vorschläge einbringen.

Unser Beschlussvorschlag lautet:

„An der Bruchsteinmauer wird eine Hinweistafel aus Plexiglas angebracht. Diese trägt als Aufschrift den Text der Urkunde im Inneren des Denkmals sowie einen Hinweis auf diese:

In den Sockel dieses Denkmals wurde eine Kupferrolle einbetoniert. Sie enthält eine Urkunde mit folgendem Text:

Urkunde

Durch den Bau der Umgehungsstraße B 9 verlor das im Jahr 1933 errichtete Kriegermahnmal seinen Standort am Rhein. Der Gemeinderat Bad Salzig und das Kuratorium zur Errichtung des Kriegermahnmals beschlossen im Jahr 1966, das Denkmal zu restaurieren und ihm einen neuen, würdigen Platz in den Anlagen am Theodor-Hoffmann-Platz zu geben. Dort selbst wurde es am 26. August 1966 neu errichtet. Das Denkmal soll eine Stätte der Besinnung und der Mahnung sein. Die Bevölkerung von Bad Salzig ehrt die Gefallenen, Verfolgten, Gequälten und Verschleppten zweier unseliger Weltkriege. Wir bezeugen aber gleichzeitig unsere Bereitschaft, Überheblichkeit, Hass, Neid und andere

Leidenschaften zu begraben, aus denen Kriege geboren werden. Möge das Denkmal uns und späteren Generationen stets die Opfer und Leiden eines Krieges im Bewusstsein halten und stets mahnen: Volk und Völker lasst es nie zu solch menschenunwürdigem Blutvergießen kommen.“

Begründung:

In seiner jetzigen Form handelt es sich bei dem genannten Denkmal um ein reines Ehrenmal. Verehrt werden „Unsere Helden 1914 – 18“ auf der Rückseite und auf der Vorderseite „Unsere Helden 1939 – 45“. Wichtiger als Heldenverehrung sollte jedoch die Mahnung zum Frieden sein. Diese ist momentan leider nicht erkennbar. Die Aufschrift „Unsere Helden“ hält niemanden davon ab, vielleicht auch eines Tages wieder den „Heldentod“ sterben zu wollen. Darüber hinaus können sich einhundert Jahre nach Ausbruch des ersten Weltkriegs nur noch wenige mit dieser Art der Heldenverehrung identifizieren.

Die eigentliche Mahnung zum Frieden verbirgt sich einbetoniert im Inneren des Denkmals, für den Betrachter nicht sichtbar. Die wenigsten Bürgerinnen und Bürger dürften überhaupt von ihrer Existenz wissen. Um den mahnenden Charakter des Denkmals in den Vordergrund zu stellen, ohne dabei jedoch seine historische Erscheinung zu verändern, bitten wir um Zustimmung zu diesem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Nick
Fraktionssprecher

Sascha Minning Bernd Minning Norbert Bock
Ortsbeiratsmitglieder

Peter Gras Nicole Tomczak
Stadtratsmitglieder

Andreas Nick
Nagelgasse 26
56154 Boppard-Bad Salzig
Tel. 06742 9590574
E-mail: andreasnick89@gmail.com



SPD Fraktion Ortsbeirat Bad Salzig

An
Herrn Ortsvorsteher Wolfgang Spitz
56154 Boppard – Bad Salzig

Bad Salzig, 17.08.2014

Antrag

Anbringung einer Stolperschwelle vor dem ehem. Hotel „Zum Schwan“

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,

hiermit beantragen wir die Aufnahme des o.g. Punktes auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ortsbeirates Bad Salzig. Der Beschlussvorschläge lauten:

- 1) „Der Verwaltung wird aufgefordert die rechtlichen Grundlagen für das Verlegen von Stolpersteinen bzw. Stolperschwellen im öffentlichen Raum zu schaffen.“**
- 2) „Vor dem ehemaligen Hotel ‚Zum Schwan‘ erfolgt die Verlegung einer Stolperschwelle in Erinnerung an die von dort deportierten Juden des Kreises St. Goar. Die Kosten von maximal 1.500 € werden aus den Verfügungsmitteln des Ortsbeirats bereitgestellt.“**

Begründung:

„Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen Stolpersteine in über 500 Orten Deutschlands und in mehreren Ländern Europas.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, zitiert Gunter Demnig den Talmud. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: ‚HIER WOHNTE...‘ Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch. [...]

Es gibt Orte, an denen hunderte; vielleicht tausende Stolpersteine verlegt werden müssten, aber an denen der Platz nicht ausreicht oder die Dimension jede Vorstellungskraft sprengen würde. In diesem Fall würde sich eine Stolperschwelle anbieten.

Auf einer Stolperschwelle kann in wenigen Zeilen dokumentiert werden, was an diesem Ort geschah: wie zum Beispiel in der Heilanstalt in Trier

VON HIER AUS WURDEN 542 PATIENTEN ABTRANSPORTIERT
3.8.1939 NACH BERNBURG-HAU 8.8.1939 NACH GALKHAUSEN 11.8.1939 NACH ANDERNACH
ERMORDET IM RAHMEN DER AKTION T 4

Die Schwelle basiert auf den Maßen der Stolpersteine. Sie kann bis zu 1 Meter verlängert werden. Bis zu 5 Zeilen sind möglich. Die Verlegung erfolgt wie die der Stolpersteine plano in Beton. Jede Stolperschwelle wird individuell geplant und ausgearbeitet.¹

Wir sind der Meinung, dass eine solche Stolperschwelle auch vor dem ehemaligen Hotel „Zum Schwan“ in der Bopparder Straße verlegt werden sollte. Hier waren in der Zeit vom 08. – 30. April 1942 mehrere Dutzend Juden aus dem Gebiet des Kreises St. Goar interniert, bevor sie in die Ghettos und Vernichtungslager deportiert wurden. Unter den Deportierten, die zunächst zum Güterbahnhof Koblenz-Lützel gebracht wurden, waren 22 Bopparder: Josef und Betti Forst mit ihren Kindern Erwin und Rosette Wilma, Leo und Rosa Forst und ihre Söhne Werner und Herrmann, Alma Heymann, Josef und Lina Holberg, ihre Tochter Ella Margarete sowie der erst viere Jahre alte Sohn Karl Moritz, Jakob und Amalie Isidor, Walter Kaufmann, Lina Mayer, Erich und Bessy Bertha Meyer, Ferdinand Oster und Rosa Oster mit ihrer Tochter Gisela.²

Eine Stolperschwelle an besagter Stelle soll die Erinnerung an die von dort deportierten Mitbürgerinnen und Mitbürger lebendig halten. In einer Zeit, in der kaum noch jemand aus eigener Erfahrung über die Schrecken des Nationalsozialismus berichten kann, halten wir es darüber hinaus für enorm wichtig, bei kommenden Generationen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass nationalsozialistische Verbrechen auch inmitten unserer Gesellschaft geschehen konnten. Die Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit, insbesondere mit der Shoa, darf sich nicht auf Geschichtsbücher beschränken. Sie muss erlebbar und begreifbar sein. Die hier beantragte Stolperschwelle kann einen wertvollen Beitrag dazu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Nick
Fraktionssprecher

Sascha Minning Bernd Minning Norbert Bock
Ortsbeiratsmitglieder

Peter Gras Nicole Tomczak
Stadtratsmitglieder

¹ Auszug aus www.stolpersteine.eu

² vgl. Burkard, Karl-Josef und Thill, Hildburg-Helene: Unter den Juden – Achthundert Jahre Juden in Boppard, Boppard 1996

Schritte zum Verlegen von STOLPERSTEINEN

Das Projekt STOLPERSTEINE ist seit März 2014 in circa 1.100 Orten mit über 46.000 verlegten Steinen realisiert worden und viele weitere Orte haben bereits angefragt.

STOLPERSTEINE liegen in Austria, Belgien, Frankreich, Italien, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, der Slowakei, der Tschechischen Republik, Slowenien, der Ukraine und Ungarn.

Im Mai 2014 werden zudem die ersten Steine in Rumänien verlegt.



© by Karin Richter

Wollen Sie das Kunst-Denkmal STOLPERSTEINE in Ihrer Kommune realisieren?
Dann beachten Sie bitte folgende Schritte:

1. [Antragstellung](#)
2. [Inschriften auf den STOLPERSTEINEN](#)
3. [Termine für die Verlegung von STOLPERSTEINE](#)
4. [Verlegen der STOLPERSTEINE](#)
5. [Patenschaften und Kosten](#)
6. [Vortrag von Gunter Demnig](#)
7. [Anfragen für Verlegungen in Europa](#)
8. [STOLPERSCHWELLEN](#)
9. [Ansprechpartner im Überblick](#)

1. Antragstellung

Beim Bürgermeister beziehungsweise dem Rat der Stadt/Gemeinde muss eine **"Genehmigung für das Verlegen von STOLPERSTEINEN im öffentlichen Raum"** beantragt werden.

Es empfiehlt sich Archive und Geschichtsvereine einzubinden, um nähere Informationen zu den Einzelschicksalen und den damit verbundenen historischen Quellen zu erschließen. In diesem Zusammenhang hat sich zudem die Zusammenarbeit mit der VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes) bereits bewährt.

Außerdem können Gewerkschaften für politische Opfer und Kirchen bzw. Jüdische Gemeinden zu religiös verfolgten Opfern befragt werden. Zudem können auch Verbände der Roma und Sinti, Vereine für Homosexuelle und Opferverbände der Zeugen Jehovas hilfreich sein. Hintergrundinformationen für die Opfer der sogenannten Euthanasie- bzw. Krankenmorde sind zumeist in den jeweiligen Kliniken zu finden.

Weitere Informationen können Sie erfragen

- beim Internationalen Suchdienst [Arolsen](#),
- beim Bundesarchiv und dem [Gedenkbuch Online](#).

Das Bundesarchiv sehen wir als zuverlässige Quelle an und Inschriften müssen mit diesen Daten übereinstimmen. Falls durch die Befragung von Angehörigen/Zeitzeugen oder im Zuge der Recherche in den eigenen Gedenkbücher weitere Informationen zu Tage kommen, ist eine Rückkoppelung mit dem Bundesarchiv erwünscht.

Besonders wünschenswert ist natürlich zudem das Engagement von Schulen beziehungsweise das Einbeziehen von SchülerInnen in die Erarbeitung von Inschriften und die Organisation einer Verlegung. Deren Interesse ist erfahrungsgemäß groß!

Falls Ihnen Angehörige der Opfer bekannt sind, möchten wir sie darum bitten, diese vor der STOLPERSTEIN-Verlegung zu informieren. Außerdem werden in einigen Kommunen die Bewohner der Häuser informiert, vor denen Stolpersteine verlegt werden. Dies ist zwar nicht zwingend notwendig, da das Trottoir der Stadt gehört, jedoch kann dies Streit zu vermeiden.

2. Inschriften auf den STOLPERSTEINEN

ein Mensch – ein Stein – ein Schicksal

Jedes Opfer erhält seinen eigenen Stein. Gedacht wird mit diesem Projekt aller verfolgten oder ermordeten Opfer des Nationalsozialismus: Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgter, religiös Verfolgter, Zeugen Jehovas, Homosexueller, geistig und/oder körperlich behinderten Menschen, Zwangsarbeiter und Deserteure; – letztlich aller Menschen, die unter diesem Regime leiden mussten.

Unser Anliegen ist es, im Gedenken an diese Opfer die Familien wieder "zusammenzuführen". Aus diesem Grund werden auch **Überlebende** Familienangehörige einbezogen: zum Beispiel Kinder, die in Sicherheit gebracht werden konnten; Jugendliche, die nach Palästina gingen; Angehörige, denen die Flucht gelang; KZ-Überlebende; Gedacht wird auch der Menschen, die unter dem Druck der damaligen Umstände ihrem Leben ein Ende setzten.

Deshalb bitten wir Sie, die **Familienschicksale** für die Zeit von 1933 bis Kriegsende 1945 möglichst umfassend zu recherchieren und zu übermitteln. Es sollte in jedem Fall das Schicksal der gesamten Familie dokumentiert werden. Bitte geben Sie sowohl deportierte/ermordete als auch geflohene/überlebende Familienmitglieder an.

Bitte ermitteln Sie zusammen mit den Inschriften die richtige **Verlegeadresse** und geben Sie diese an, denn die STOLPERSTEINE sollen möglichst vor der letzten selbst gewählten Wohnadresse liegen – nicht an der Stelle, wo die Opfer zwangsweise einziehen mussten (wie zum Beispiel die sogenannten "Judenhäuser"). Ausnahmen sind hierbei eventuell möglich, müssen jedoch im Einzelfall besprochen und abgewogen werden.

Ein STOLPERSTEIN trägt meist die Überschrift: **HIER WOHNTE.**

Weitere Möglichkeiten sind: HIER LERNTTE oder HIER LEHRTE; HIER ARBEITETE; HIER PRAKTIZIERTE (z.B. bei Ärzten) und HIER LEBTE (z.B. bei Heimunterbringung). Zudem sind auch Steine ohne Überschrift möglich.

Folgende Daten müssen für **die Inschrift** recherchiert werden:

- Vorname, Name (gegebenenfalls auch Geburtsname)
- Geburtsjahr
- Deportationsjahr und -ort
- Angaben zum Schicksal.

Als Schicksalsangabe ist möglich: **TOT** oder **ERMORDET**; für unklare Fälle: **SCHICKSAL UNBEKANNT**.

Statt Selbstmord schreiben wir **FLUCHT IN DEN TOD**. Den Begriff "verschollen" verwenden wir nicht, genauso wenig wie den Begriff „TOD“, da dieser einen natürlichen Tod suggeriert. Ebenso wenig verwenden wir den Begriff: Emigration = Auswanderung. Dafür steht: **FLUCHT + Jahr + das Zielland**.

Bitte senden Sie die Inschriften **3 Monate** vor der Verlegung via Mail und als Word-Dokument (Fließtext) an [Karin Richert](mailto:inschriften@stolpersteine.eu). Sie erhalten die Entwürfe für die Inschriften vor der Herstellung des STOLPERSTEINES nochmals zur Korrektur. Falls Fragen oder Zweifel bezüglich einer Inschrift bestehen, berät Karin Richert Sie gerne. Die letzte Entscheidung zu den Formulierungen der Inschriften behält sich Gunter Demnig vor.

Die Daten werden schließlich so in das Messingblech eingeschlagen, wie sie nach Absprache erfasst wurden.

Für die Inschriften wenden Sie sich an:

Karin Richert

E-mail: inschriften@stolpersteine.eu

Tel.: **+49 - 221 - 42 48 077**

3. Termine für die Verlegung von STOLPERSTEINEN

Das Interesse für Verlegungen von STOLPERSTEINEN ist sehr groß und wir bemühen uns, allen Anfragen gerecht zu werden. Jedoch können wir leider nicht jedem Wunschtermin entsprechen.

Zur Zeit müssen Sie mit einer **Wartezeit** von mindestens einem Dreivierteljahr rechnen. Bitte reservieren und bestätigen Sie sich erst dann einen Termin für eine Verlegung, wenn die Genehmigung der Stadt/Gemeinde zum Verlegen von STOLPERSTEINEN vorliegt und die Daten für die Inschriften ermittelt wurden. Wir möchten versuchen, Terminänderungen zu vermeiden. Melden Sie bitte auch eventuelle **Selbstverlegungen** bei [Anna Warda](mailto:anna.warda@stolpersteine.eu) an, da diese bedingt durch unsere begrenzte Arbeitskapazität in den Terminplan mit aufgenommen werden müssen.

Wir versuchen, die Verlegefahrten von Gunter Demnig möglichst **sinnvoll** zu gestalten, so dass diese in der Regel durch eine Region und benachbarte Orte führen.

Leider lassen sich dabei Terminverschiebungen nicht immer verhindern, wenn z.B. Orte kurzfristig absagen oder wetterbedingt **Verschiebungen** nötig sind. Infolgedessen muss meist die gesamte Fahrt neu geplant werden.

Falls sich also ein Termin doch einmal ändern sollte, bitten wir um ihr Verständnis.

Aus diesem Grund wird Ihnen bei einer Terminanfrage von Anna Warda zuerst nur der Monat genannt, in welchem die Verlegung stattfinden kann. Den exakten Termin (Datum, Uhrzeit und eventuelle Übernachtung) erhalten Sie, wenn eine Tour durch das jeweilige Land/Bundesgebiet zusammengestellt werden konnte.

Für **Terminanfragen** wenden Sie sich bitte an:

Anna Warda

E-mail: termine@stolpersteine.eu

Tel.: +49 - 30 - 236 10 366

4. Verlegen der STOLPERSTEINE

Die Steine werden von Gunter Demnig möglichst selbst eingesetzt – obligatorisch bei der Erstverlegung.

Mit Hilfe oder Vorbereitung durch das Bauamt benötigt Gunter Demnig für eine Verlegestelle in der Regel **max. 20 Minuten**. Die Fahrtzeiten von Verlegestelle zu Verlegestelle müssen jeweils entsprechend einkalkuliert werden.

Beantragen Sie beim Ordnungsamt für die Zeit der Verlegung bitte eine Sonder-Nutzungsgenehmigung für **Peugeot Lieferwagen BM-GD 1027**.

Bitte richten Sie vor dem vereinbarten Verlege Termin eine Anfrage für Zusammenarbeit beziehungsweise Hilfe beim Verlegen an das Bauamt Ihrer Stadt.

Anwesenheit und Hilfe des Bauamtes:

Die Hilfe des Bauamtes ist mittlerweile in den meisten Fällen unerlässlich. Mitarbeiter des Bauhofes sollten bei einer Erstverlegung dabei sein, um mit Gunter Demnig, die Stellen festzulegen und vorzubereiten. Bei den folgenden Verlegungen können die Verlegestellen dann selbstständig – nach Absprache mit Gunter Demnig – vorbereitet werden.

Eine Beschreibung der möglichen Verlegeorte mit exakten Massangaben ist im Voraus sehr hilfreich, damit die richtige Ausrüstung und die entsprechenden Füllsteine sowie weiteres Material vorrätig sind. Die Schutt-Entsorgung sollte im Vorfeld geklärt sein.

Vorbereitung durch das Bauamt:

Bei der Vorbereitung durch das Bauamt muss beachtet werden, dass die Verlegestelle mit den Initiatoren vor Ort festgelegt wird!

Die STOLPERSTEINE werden nicht direkt vor die Hauswand gelegt, sondern ungefähr in die Mitte des Gehweges – in der Regel direkt vor dem Eingang oder unter die Hausnummer. Sie können auch schräg zur Fassade verlegt werden. Dies ist bei Asphalt zu empfehlen. Bitte halten Sie in diesen Fällen Rücksprache mit Gunter Demnig.

Die STOLPERSTEINE haben ein Maß von: **96 x 96 mm** und eine Höhe von **100 mm**. Bitte jeweils 5 mm für die Fugen vorsehen – **nicht mehr!** Grundsätzlich soll der Aushub für das Betonbett, in das die Steine eingesetzt werden, max. **12 cm** tief sein. Diese Angaben entfallen nur bei Betonpflaster.

Bitte beachten Sie, dass die STOLPERSTEINE einer Familie zusammengehörig angeordnet werden – mit Fugen nebeneinander (Ehepaar) oder auch übereinander (Familie/Generationen).

Die Anordnung ist zudem abhängig von den örtlichen Gegebenheiten, z.B. der Pflasterart, der Breite des Trottoirs, etc.

Falls STOLPERSTEINE **beschädigt** oder entfernt wurden, wenden Sie sich bitte an [Karin Richert](#). Die Steine sollten möglichst zeitnah ersetzt werden.

5. Patenschaften und Kosten

Die Verlegung eines STOLPERSTEINES KOSTET **€ 120,-**; inklusive Vorbereitungsarbeiten, Materialkosten, Fertigung und Versand/Lieferung. Die Steine werden von unserem Bildhauer Michael Friedrichs-Friedlaender (Berlin) in Handarbeit angefertigt.

Die STOLPERSTEINE werden über Spenden und Patenschaften finanziert. Patenschaften können von Privatpersonen, Institutionen, Ausbildungsstätten, Firmen und Vereinen oder Parteien übernommen werden.

Wir arbeiten nach dem Vertrauens-Prinzip: Erst wenn Gunter Demnig die STOLPERSTEINE in Ihrem Ort verlegt hat, wird die Rechnung erstellt und Ihnen per Briefpost zugesandt. Bitte erst danach das Geld auf das angegebene Konto überweisen.

Bitte lassen Sie uns jedoch vor der Verlegung bereits eine Rechnungsadresse zukommen; bitte nur eine pro Ortschaft. Geben Sie bei der Überweisung immer die **Rechnungsnummer** mit an und splitten Sie keine Rechnungsbeträge.

Je nach Verlegeroute kommen die Kosten für die Übernachtung hinzu. Bei sehr ungünstigen oder langen Fahrstrecken kann ein Fahrtkostenanteil berechnet werden. Die gesamte Abrechnung verläuft über [Karin Richert](#).

6. Vortrag von Gunter Demnig

Auf Wunsch hält Gunter Demnig auch einen Vortrag zum Thema **'STOLPERSTEINE – SPUREN und WEGE'**. Gunter Demnig skizziert im Vortrag seinen künstlerischen Werdegang von 1968 bis einschließlich zum Projekt „STOLPERSTEINE“. Der Vortrag dauert circa 50 Minuten plus anschließender Diskussionsrunde. Hierbei wäre die Einladung der örtlichen Presse empfehlenswert.

Der Vortrag kann sowohl vorab zur Information der BürgerInnen und/oder SchülerInnen im Vorfeld einer Stolpersteinverlegung genutzt werden als auch zur Sammlung von Spenden für das Verlegen von STOLPERSTEINEN ebenso wie begleitend zu aktuellen Stolpersteinverlegungen organisiert werden.

Das Honorar für einen Vortrag beträgt **€ 200,00 + 19% USt + evtl. Übernahme der Übernachtungskosten**.

Gunter Demnig hält den Vortrag in Form einer **Power-Point-Präsentation**. Die Bereitstellung eines Beamer und eines Laptops sind dafür Voraussetzung. Die Präsentation befindet sich auf einem USB-Stick (DVD auch vorhanden) und müsste vor dem Beginn auf die Festplatte gespielt werden (390 MB).

7. Verlegungen in Europa

Die Verlegungen außerhalb Deutschlands koordiniert Anne Thomas. Bitte wenden Sie sich dementsprechend mit allen Fragen zu möglichen Terminen, der Organisation einer Verlegung oder Inschriften an Sie. Mögliche Korrespondenzsprachen sind: Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch.

Auch für diese Verlegungen gilt eine Mindestwartezeit von ca. einem Dreivierteljahr.

Anne Thomas

E-mail: international@stolpersteine.eu

8. STOLPERSCHWELLEN

Es gibt Orte, an denen Hunderte; vielleicht Tausende STOLPERSTEINE verlegt werden müssten, aber an denen der Platz nicht ausreicht oder die Dimension jede Vorstellungskraft sprengen würde. In diesem Fall würde sich eine STOLPERSCHWELLE anbieten.

Auf einer STOLPERSCHWELLE kann in wenigen Zeilen dokumentiert werden, was an diesem Ort geschah: wie zum Beispiel in der Heilanstalt in Trier

VON HIER AUS WURDEN 542 PATIENTEN ABTRANSPORTIERT

3.8.1939 NACH BERNBURG-HAU 8.8.1939 NACH GALKHAUSEN 11.8.1939 NACH ANDERNACH

ERMORDET IM RAHMEN DER AKTION T 4

Die Schwelle basiert auf den Maßen der STOLPERSTEINE. Sie kann bis zu 1 Meter verlängert werden. Bis zu 5 Zeilen sind möglich. Die Verlegung erfolgt wie die der STOLPERSTEINE plano in Beton. Jede STOLPERSCHWELLE wird individuell geplant und ausgearbeitet.

9. Ansprechpartner im Überblick

Gunter Demnig

Künstler

E-mail: gunter.demnig@stolpersteine.eu

Mobil: +49 - 177 - 206 18 58

Fax: +49 - 2234 - 809 73 97

Karin Richert

Inschriften, Abrechnung, Presse fotos

E-mail: inschriften@stolpersteine.eu

Tel.: +49 - 221 - 42 48 077

Anna Warda

Terminanfragen und Projektkoordination

E-mail: termine@stolpersteine.eu

Tel.: +49 - 30 - 236 10 366

Anne Thomas

Organisation und Inschriften von Verlegungen im Ausland

E-mail: international@stolpersteine.eu

Jérôme Heuper

Betreuung der Webpräsenz (www.stolpersteine.eu)

E-mail: kontaktdaten@stolpersteine.eu



Stv. Vorsitzender:
Christian Nick
Nagelgasse 10
56154 Boppard
Telefon: 06742/60360
01702081595
E-Mail: CNick@gmx.de

Bad Salzig, 26.08.2014

An
Herrn Ortsvorsteher Wolfgang Spitz
Marienstraße 5
56154 Boppard

Antrag:

Sanierung des Geländers auf der städtischen Mauer entlang der St. Ägidius Kirche

Wie die Fotos zeigen, ist das Geländer in einem stark verrosteten Zustand. Dies ist nicht nur ein optisches Ärgernis. Bevor der Zustand sich noch weiter verschlechtert und die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist, sollte hier dringend gehandelt werden.



Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, das Geländer auf der städtischen Mauer entlang der St. Ägidiuskirche so zu sanieren, dass die verkehrssichere Funktion als Geländer dauerhaft gewährleistet bleibt.

Mit freundlichen Grüßen
Für die CDU-Ortsbeiratsfraktion

Christian Nick



Stv. Vorsitzender:
Christian Nick
Nagelgasse 10
56154 Boppard
Telefon: 0 67 42 – 60360
01702081595
E-Mail: CNick@gmx.de

Bad Salzig, 26.08.2014

An
Herrn Ortsvorsteher Wolfgang Spitz
Marienstraße 5
56154 Boppard

Antrag:

Ersatzbeschaffung für die Fahnen an der Rheinuferpromenade

Die Fahnen an der Bad Salziger Rheinuferpromenade sind, wie die Fotos zeigen, zum Teil stark zerschissen. Da das Rheinufer vielen Besuchern den ersten Eindruck von Bad Salzig vermittelt, halten wir es für notwendig, die internationale Beflaggung, insbesondere aber auch die Bad Salziger Fahne am KD Steiger zu erneuern.



Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fahnen an der Bad Salziger Rheinuferpromenade zu erneuern.

Mit freundlichen Grüßen
Für die CDU-Ortsbeiratsfraktion

Christian Nick



Stv. Vorsitzender:
Christian Nick
Nagelgasse 10
56154 Boppard
Telefon: 0 67 42 – 60360
01702081595
E-Mail: CNick@gmx.de

Bad Salzig, 26.08.2014

An
Herrn Ortsvorsteher Wolfgang Spitz
Marienstraße 5
56154 Boppard

Anfrage:

Sachstand Ausbau der Ortsdurchfahrt L 212 in Bad Salzig

In einer Mitteilungsvorlage für die Sitzung des Ortsbeirates Bad Salzig am 14.07.2014 wurden dem Ortsbeirat die einzelnen Bauabschnitte sowie der Umfang der erforderlichen Bauarbeiten erläutert.

Der Verlauf der Bauarbeiten zeigt, dass das Vorgehen nicht den Ausführungen entsprechend erfolgt und auch der angegebene Zeitrahmen Juli bis September 2014 scheint nicht mehr realistisch.

Für uns ergeben sich die folgenden Fragen:

- In welcher Reihenfolge werden die Bauabschnitte weiterhin bearbeitet?
- Können die Anregungen des Ortsbeirates bzgl. der Instandsetzung der Brüstungsmauern am Brückenbauwerk in der Salzbornstraße umgesetzt werden?
- Der Fanfarenzug wird anlässlich des Musikfestes zur Kirmes am Sonntag, 07.09.2014, einen Festumzug durch Bad Salzig veranstalten. Welche Abschnitte der L 212 können zu diesem Zeitpunkt genutzt werden?
- Wann kann mit einem Abschluss der Bauarbeiten gerechnet werden?

Mit freundlichen Grüßen
Für die CDU-Ortsbeiratsfraktion

Christian Nick